

den auch mit England und Italien gefährt hat. Englands Interesse an der Herabminderung der Rüstungen in Genua ist angelehnt an die gewaltigen Kontinentalmacht, die Frankreich darstellt, und der hinterlistigen Politik, die es führt — man erinnere sich an das Eingebot Frankreichs an die Vereinigten Staaten — sehr verständlich. Und so hat denn jetzt das englische Mitglied der gemischten Kommission des Völkerbundes zur Beschränkung der Rüstungen zu Genua, Lord Fisher, dieser Kommission einen dementsprechenden Entwurf vorgelegt. Das in diesem Entwurf Deutschland nicht genannt ist, rührt daher, daß es ja noch nicht dem Völkerbunde angehört. Es wäre aber interessant, zu wissen, welche Oerter dafür danach, das deutsche Republik zugebilligt werden würde, nachdem er England 90 000, dieselbe Zahl der Tschechoslowaken, Holland wie Schweden, Italien 120 000 und Frankreich 180 000 Mann zuweist. Demgegenüber ständen wir mit unserem Quotenstausendmann-Deer.

Deutscher Reichstag.

Die Beschäftigung gestaltete sich am Freitag im Reichstag etwas umständlich, weil die äußerste Stunde durch eine ungenügende Besetzung des Hauses wiederholt dahin brachte, daß die Sitzung erst vertagt und dann sogar eine neue Sitzung mit neuer Tagesordnung anberaumt werden mußte. Man hatte zuerst zwei kleinere Vorlagen erledigt, darunter das Kapitalfluchtgesetz, worauf die zweite Befugnis des Branntweinmonopols fortgesetzt wurde. Die Reise durch die Paragraphen ging zunächst ohne Anstoß ziemlich rasch vonstatten. Die Vorlage erfuhr, zum Teil durch Kompromisse, verschiedene nicht unwesentliche Abänderungen. Ein Antrag der Unabhängigen, die Arbeitnehmer im Betrat der Monopolverwaltung zahlenmäßig zu verfahren, wurde abgelehnt. Auch ein deutschvolksparteilicher Versuch, beim § 90 Vorkehrungen dagegen zu treffen, daß die Franzosen im besetzten Gebiet deutsche Erzeugnisse zu Cognat verarbeiten und dann als französischen Cognat verkaufen, scheiterte. Es gab dabei einen Zusammenstoß zwischen den Abg. Eggerstedt (Soz.) und Duschke (D. Bp.), weil der erstere behauptete, man wolle den Interessen der Großindustrie nur ein patriotisches Mäntelchen umhängen. Mehrfach wurde weiterhin der Anteil der Krankenkassen bei der Versorgung mit Alkohol und ihre Beteiligung an den Uebererschüssen aus den Monopolerträgen zum Streitpunkt zwischen den Parteien. Die durch den Widerspruch von verschiedenen Seiten zuletzt recht zugespitzte Frage rettete ein Vermittlungsantrag des demokratischen Abg. Dietrich-Baden, der die Entscheidung bis zur dritten Lesung zurückstellen vorschlug. Als es dann zur Abstimmung kommen sollte, bezweifelte der Abg. Schlieffen (Soz.) die Beschlußfähigkeit des Hauses und erreichte auch prompt die Vertagung. Nach halbständiger Pause begann man von neuem bei besser besetzten Bänken. Bei der ließ sich aber ein großer Teil der Abgeordneten verweigern, die allzu trockenen Verhandlungen über das flüchtige alkoholische Element vorzeitig zu stecken, und schon nach einer knappen Viertelstunde erschien Genosse Schlieffen zum zweiten Male mit seinem Zweifel an der Beschlußfähigkeit. Diesmal entschloß sich Vizepräsident Dr. Bell, der Gefahr einer erneuten Vertagung grundsätzlich aus dem Wege zu gehen. Er beantragte auf eine Viertelstunde später, auf 4 Uhr 30 Minuten, die zweite Sitzung an, die mit dem Ausschussbericht des Abg. Stichlitz (Soz.) über den Haushalts des Reichswehrministeriums begann. Den Schluß der Sitzung bildete eine kurze Rede des Reichswehrministers Dr. Geyser, deren Hauptpunkt darin lag, daß er mit starker Betonung die Verantwortung dafür auf sich nahm, daß die Wehrmacht der Republik unbedingt verfassungstreu und zuverlässig sei. Der Minister versagte es sich, im Hinblick auf die bei der weiteren Aussprache sich erhebenden Möglichkeiten schon heute auf Einzelfragen einzugehen. Seine Rede fand freundliche Aufnahme, besonders die Anerkennung, die er der Marine für ihre Hilfsfertigkeit gegenüber den in dem Eise der Ostsee eingeschlossenen Schiffen zollte. Dann vertagte sich das Haus auf Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Der Arbeitsplan des Reichstages

Für die nächste Woche ist vom Vorkommensauschuss folgendermaßen festgesetzt: Montag Sitzungsfrei, Dienstag Sitz des Reichswehrministeriums, Mittwoch oder Donnerstag Beginn der Steuerdebatten. Da sich die Erudition und Vertiefung der Ausschussberichte verzögert, sollen wenigstens die Beschlüsse der Steuerausüsse schnell zusammengefaßt und unter die Abgeordneten verteilt werden. Die Steuerdebatten werden zunächst mit einer Generaldebatte beginnen, in der jede Partei nur einen Redner stellen soll. Dann wird das Manifeste behandelt werden, das als Initiativantrag der Steuerausüsse eingebracht wird. Die Beratung der einzelnen Steuerentwürfe wird voraussichtlich in der Reihenfolge erledigt werden, wie die Ausschussberichte eingehen.

Kleine politische Meldungen.

Das Gesuch Rapps abgelehnt. Der mit der Rappangelegenheit beauftragte Untersuchungsrichter beim Reichsgericht hat, wie die schließliche Korrespondenz ergibt, entsprechend dem Antrage des Oberreichsanwaltes das Gesuchen Rapps um Verurteilung mit der Untersuchungshaft und um freies Geleit abgelehnt. Rapp, gegen den bekanntlich das Verfahren noch schwebt, steht nunmehr das Recht zu, Beschwerde beim ersten Strafsenat des Reichsgerichts einzulegen. Weder die Gründe, die zur Ablehnung des Gesuches geführt haben, war nicht zu erfahren.

Sozialdemokratie und Reichspräsidentenwahl. Nach einer Mitteilung der sozialistischen Korrespondenz hat der sozialdemokratische Parteiauschuß in einer gemeinsamen Sitzung mit den Redakteuren der sozialdemokratischen Parteipresse die Frage der Reichspräsidentenwahl besprochen. Verhandlungen zwischen den Parteien über den Kandidaten für die Präsidentschaft hätten noch nicht stattgefunden. Ein General oder Admiral komme für die Sozialdemokratie schon aus außenpolitischen Gründen nicht in Frage.

Die neueste Entwaffnungsnote. Echo de Paris meldet, daß die neue Entwaffnungsnote des Völkerbundes am Montag Paris verlassen hat. Die neue Note sei entgegen anders lautenden Berichten wieder unbedenklich, betone aber die Notwendigkeit, daß die darin geforderte Revision bestimmter deutscher Organisationsmaßnahmen und ohne Verzögerung durchgeführt werde.

Statt Abbau Vermehrung der Kontrollkommissionen. Die Entente-Kontrollkommissionen haben eine weitere Vermehrung ihrer Mitglieder erfahren. Zum 15. März sind für 48 neue Mitglieder der Kontrollkommissionen Wohnungen durch die Reichsregierung bereitgestellt.

Das Schicksal Memels. Aus Memel wird gemeldet: Dem Antrage des Memeler Landtages, die Entscheidung über staatsrechtliche Angelegenheiten Memels auf die Tagesordnung der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes zu setzen, ist nach einer in Memel eingetroffenen Mitteilung des Generalsekretariats des Völkerbundes nicht stattgegeben worden, und zwar infolge Einspruchs von zwei Verbandsmächten des Völkerbundes.

Verhältnißliche Volk bei den Polen? Der Vorsitzende der Oberschlesischen Kommission Calonder setzte Pressevertretern die Schwierigkeiten der Regelung mit zutreffenden Worten auseinander, da diese Regelung gewissermaßen die Verfassung für die Dauer von 15 Jahren bedeute. Wenn er bei dieser Unterredung den Geist der Verhältnißlichkeit beider Seiten rühmte, so wird man ihm auf deutscher Seite nicht immer zustimmen können.

Poincare billigt Harding's Abgabe. Das Echo de Paris meldet: Die Abgabe Americas müsse zu neuen Verhandlungen zwischen den Alliierten über die Frage führen, ob die Genuever Konferenz angeht die neuen Sachlage nicht nochmals auf längere Zeit vertagt werden solle. Der Minister erklärte: Poincare hatte mit dem amerikanischen Botschafter am Mittwoch eine längere Aussprache. Poincare konnte Harding's Verhalten nur anerkennen, Genueve nicht zu beschiden.

des Zweigvereins Kus. Es wurde dann die Notwendigkeit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 10 Mark im Mindestbetrage betont, außerdem in den Vorstand zwei Damen, Frau Postinspektor Hallbauer und Frau Hilmann, und Postdirektor Jungwirth gewählt. Dann hielt Fräulein Meyer zugunsten der Orientmission einen Vortrag über Armenier und Türken, insbesondere über die armenischen und türkischen Frauen, alles unter den höheren Gesichtspunkt der geistigen Ueberlegenheit des Christentums über Mohammedanismus stellend. Es waren hochinteressante, lebendig anschauliche und zugleich Herz und Gewissen anfassende Ausführungen, denen die Versammlung in lautloser Spannung einhalb Stunden gern folgte. Der Dank wurde nicht nur in Worten, sondern auch mit der reichlichen Zeller-sammlung von 275,50 Mark spendet. Fr. Meyer zeigte auch armenische Arbeiten. Mit Gebet und Gesang wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Die Postinspektoren in der Kreisstadt, die morgen abend 8 Uhr Pfarre Lehmüller hält, wird, wie man uns mitteilt, die Postinspektoren nach den schönsten Bildern neuerer Meister darstellen. Neben Schrift- und Dichtern wird Kantor Semler auf der Orgel den Sinn der einzelnen Bilder musikalisch deuten. Weiter kommen Einzelgesänge zum Vortrag, auch werden Verse, von der Gemeinde gesungen, in das Ganze verweben sein. Wer eine stille, tiefe Andachtsstunde liebt, dem sei der Besuch dieser abendlichen Veranstaltung hierdurch nochmals empfohlen.

Postüberwachung. Die französische Besatzungsbehörde hat, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, seit dem 4. März in Mainz die Postüberwachung wieder eingeführt und bei den Postämtern 1 und 3 dafelbst Kontrollstellen eingerichtet. Für Absender von Briefen nach dem besetzten Gebiet erscheint es dringend geboten, in ihren Mitteilungen alles zu vermeiden, was im Falle einer Durchsicht ihrer Sendungen ihnen selbst und insbesondere auch den Empfängern zum Nachteil gereichen könnte.

Evangelisation in der Methodistenkirche. In der hiesigen Methodistenkirche, Evang. Freikirche, Bismarckstraße 12, wird in kommenden Woche jeden Abend 8 Uhr Inspektor Regroth aus Nürnberg Evangelisationsvorträge halten. Am Montag abend wird er über: Der moderne Mensch und der Jesuitenglaube... sprechen. Am Dienstag abend über: Der moderne Mensch und die Lebensführung... Am Mittwoch abend über: Der moderne Mensch und die Besserung der Verhältnisse... Am Donnerstag abend über: Der moderne Mensch und das Gebet... Am Freitag abend über: Der moderne Mensch und Jesus. Inspektor Regroth ist vielen Einwohnern unserer Stadt in angenehmer Erinnerung, da er schon vor zwei und drei Jahren in der hiesigen Methodistenkirche am Wort diente, wo wir ihn als thätigen Volks- und Kanzelredner kennen lernten. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Ein großer Preis für Bier und Butter war, leider nicht in Aue, sondern auf dem letzten Wochenmarkt in Löbau zu beobachten. Während in voriger Woche dort das Ei noch mit 3,20 und 8,50 Mark bezahlt worden war, gingen am Donnerstag die Eierpreise auf 2 und 2,20 Mark herunter, also um 33,3 Prozent. Butter war mit 20 und 28 Mark das Stück zu haben, während man vorige Woche noch 27 und 28 Mark zahlen mußte. Angesichts dieser Preise fanden die Waren raschen Abgang.

Freigabe von Zucker. Amlich wird mitgeteilt, daß die Zuckerwirtschaftliche, um den Mangel an Rundzucker zu beheben, außer den bereits früher zur Freigabe gelangten, noch weitere Mengen Verbrauchs-zucker für die Bevölkerung für die Monate März bis Juni freigegeben hat. Der Preis hierfür wurde auf 650 Mark für den Zentner frei Inlandsstation, Bafsa Magdeburg, festgesetzt. Die in Aussicht gestellte Erhöhung der Verzehrungsabgabe ist in dem neuen Preis noch nicht enthalten. Der Kleinhandelspreis dürfte sich unter Berücksichtigung der Erhöhung der Ueberschüsse auf etwa 9 bis 9,20 Mark für das Pfund gemahlenen Zucker stellen. Die Bestände, soweit sie noch vorhanden sind, und zum alten Preis von 500 Mark eingekaufte Zucker müssen zum alten angemessenen Kleinhandelspreis von 7 bis 7,20 Mark abgegeben werden. Die Preisprüfungsstellen in Sachsen sind angewiesen worden, solche Fälle zur Anzeige zu bringen, in denen der neue Preis für Zucker aus alten Beständen gefordert wird.

Von Stadt und Land.

Kus, 11. März 1922.

Die Tätigkeit des Schlichtungsausschusses im Jahre 1921.

Vom Schlichtungsausschuss in Zwickau wird dem Auer Tageblatt geschrieben: Im Jahre 1921 ist der Schlichtungsausschuss Zwickau von Arbeitgeberseite in 335 Fällen (im Vorjahre in 185 Fällen) und von Arbeitnehmerseite in 1388 (1506) Fällen, also insgesamt in 1723 (1841) Fällen angerufen worden. Außerdem wurden 83 unerledigte Sachen aus dem Vorjahre bearbeitet. Die eingegangenen Anträge fanden ihre Erledigung durch Schiedsspruch in 29 (488) Fällen, durch Entscheidung in 99 (52) Fällen (in 33 (16) Fällen ist zugleich Schiedsspruch und Entscheidung ergangen), durch Vergleich in 144 (132) Fällen, durch Nichtannahme des Antrags, Ablehnung wegen Unzuständigkeit usw. in 1228 (988) Fällen. Am Jahres-schluß schwebten noch 59 (83) Fälle. Von den ergangenen Schiedssprüchen wurden angenommen von beiden Parteien 42 (95), angenommen von nur einer Partei 214 (389), abgelehnt von beiden Parteien 3 (2). Die eingegangenen Anträge hatten folgende Streitigkeiten zum Gegenstand: aus der Verordnung vom 12. Februar 1920 über Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten 281 (451) Fälle, aus dem Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschäftigter vom 6. April 1920 17 (20) Fälle, aus der Verordnung vom 23. Dezember 1918 Streitigkeiten über Löhne und sonstige Arbeitsverhältnisse 794 (553) Fälle, aus dem Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920 und zwar aus Paragraph 33 Amtsenthebung von Mitgliedern der Betriebsvertretung 18 (7) Fälle, aus Paragraph 41 Auflösung der Betriebsvertretung 2 (2) Fälle, aus Paragraph 80 Abs. 1 Arbeitsordnungen 80 (11) Fälle, aus Paragraph 80 Abs. 2 Straffestsetzung 3 (—) Fälle, aus Paragraph 82 Einstellung von Arbeitnehmern 7 (1) Fälle, aus Paragraph 84 f. Entlassung von Arbeitnehmern 419 (324) Fälle, aus Paragraphen 98, 97 Entlassung von Mitgliedern der Betriebsvertretung 33 (60) Fälle. In 152 (228) Fällen war die Zuständigkeit des Schlichtungsausschusses nicht gegeben. In den Streitigkeiten aus der Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Löhne und sonstige Arbeitsverhältnisse sind 199 Schiedssprüche ergangen. Den Anträgen auf Lohnserhöhung usw. wurde in 183 Fällen entsprochen, während in 16 Fällen Ablehnung erfolgte. Die Zuständigkeit des Schlichtungsausschusses Zwickau erstreckt sich auf die Stadt Zwickau und die Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Werdeau und Zwickau. Bei dem Schlichtungsausschuss besteht eine besondere Spruchkammer für Land- und Forstwirtschaft. Die Dienststränge des Schlichtungsausschusses befinden sich in Zwickau, Schulgrabenweg 21 (Amtsgericht) 2. Obergesch. Ankünfte werden dort werktäglich während der üblichen Geschäftsstunden erteilt. Fernsprechanruf 2351.

Minister- und Landtagsabgeordnetenbesuch in Kus. Auf Einladung des Wirtschaftsministeriums werden am 18. und 19. März unter Führung des Ministers Fellisch eine Anzahl von Landtagsabgeordneten einige der dem Wirtschaftsministerium unterstehenden höheren gewerblichen Fachschulen besuchen, und zwar am 18. März die Schulen in Chemnitz und Reichendach und am 19. März die Schulen in Aue und Schneeberg. In Aue werden die Gewerkschule und die Fachschule besucht werden, und zwar, wie wir hören, in den Vormittagsstunden.

Ständige Schulgelber und Steuern. Der Rat der Stadt erinnert an die sofortige Begahlung des Schulgelbes für Real- und Handelsschule, Gewerkschule, 1. Bürgerschule, den Handfertigkeitsunterricht, fällig gewesen am 15. Februar 1922, die Staats- und städtische Grunderwerbsteuer, fällig gewesen am 1. Februar 1922, die Gewerbesteuer, fällig gewesen am 1. März 1922, das Wassergelbes für 1. Oktober bis 31. Dezember 1921. Nach dem 20. März 1922 erfolgt Zwangsbeitreibung.

Der Zweigverein Kus vom Evangelischen Bunde hielt Freitag abend 8 Uhr eine gut besuchte Hauptversammlung mit Vortrag im Pfarrhaussaal von St. Nicola ab. Nach dem Gesang des Lutherliedes begrüßte der Vorsitzende, Pfarre Weiser, die Versammlung, wie auf die großen Reformationsberinnerungen dieser Woche hin — am 6. März 1522 lehrte Luther von der Wartburg nach Wittenberg zurück, brachte das ins Deutsche überfetzte Neue Testament mit und wehrte der Schwärmererei — schloß die Arbeit des Evangelischen Bundes zur Wahrung des Erbes der Reformation und

der Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 10 Mark im Mindestbetrage betont, außerdem in den Vorstand zwei Damen, Frau Postinspektor Hallbauer und Frau Hilmann, und Postdirektor Jungwirth gewählt. Dann hielt Fräulein Meyer zugunsten der Orientmission einen Vortrag über Armenier und Türken, insbesondere über die armenischen und türkischen Frauen, alles unter den höheren Gesichtspunkt der geistigen Ueberlegenheit des Christentums über Mohammedanismus stellend. Es waren hochinteressante, lebendig anschauliche und zugleich Herz und Gewissen anfassende Ausführungen, denen die Versammlung in lautloser Spannung einhalb Stunden gern folgte. Der Dank wurde nicht nur in Worten, sondern auch mit der reichlichen Zeller-sammlung von 275,50 Mark spendet. Fr. Meyer zeigte auch armenische Arbeiten. Mit Gebet und Gesang wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Die Postinspektoren in der Kreisstadt, die morgen abend 8 Uhr Pfarre Lehmüller hält, wird, wie man uns mitteilt, die Postinspektoren nach den schönsten Bildern neuerer Meister darstellen. Neben Schrift- und Dichtern wird Kantor Semler auf der Orgel den Sinn der einzelnen Bilder musikalisch deuten. Weiter kommen Einzelgesänge zum Vortrag, auch werden Verse, von der Gemeinde gesungen, in das Ganze verweben sein. Wer eine stille, tiefe Andachtsstunde liebt, dem sei der Besuch dieser abendlichen Veranstaltung hierdurch nochmals empfohlen.

Evangelisation in der Methodistenkirche. In der hiesigen Methodistenkirche, Evang. Freikirche, Bismarckstraße 12, wird in kommenden Woche jeden Abend 8 Uhr Inspektor Regroth aus Nürnberg Evangelisationsvorträge halten. Am Montag abend wird er über: Der moderne Mensch und der Jesuitenglaube... sprechen. Am Dienstag abend über: Der moderne Mensch und die Lebensführung... Am Mittwoch abend über: Der moderne Mensch und die Besserung der Verhältnisse... Am Donnerstag abend über: Der moderne Mensch und das Gebet... Am Freitag abend über: Der moderne Mensch und Jesus. Inspektor Regroth ist vielen Einwohnern unserer Stadt in angenehmer Erinnerung, da er schon vor zwei und drei Jahren in der hiesigen Methodistenkirche am Wort diente, wo wir ihn als thätigen Volks- und Kanzelredner kennen lernten. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Ein großer Preis für Bier und Butter war, leider nicht in Aue, sondern auf dem letzten Wochenmarkt in Löbau zu beobachten. Während in voriger Woche dort das Ei noch mit 3,20 und 8,50 Mark bezahlt worden war, gingen am Donnerstag die Eierpreise auf 2 und 2,20 Mark herunter, also um 33,3 Prozent. Butter war mit 20 und 28 Mark das Stück zu haben, während man vorige Woche noch 27 und 28 Mark zahlen mußte. Angesichts dieser Preise fanden die Waren raschen Abgang.

Freigabe von Zucker. Amlich wird mitgeteilt, daß die Zuckerwirtschaftliche, um den Mangel an Rundzucker zu beheben, außer den bereits früher zur Freigabe gelangten, noch weitere Mengen Verbrauchs-zucker für die Bevölkerung für die Monate März bis Juni freigegeben hat. Der Preis hierfür wurde auf 650 Mark für den Zentner frei Inlandsstation, Bafsa Magdeburg, festgesetzt. Die in Aussicht gestellte Erhöhung der Verzehrungsabgabe ist in dem neuen Preis noch nicht enthalten. Der Kleinhandelspreis dürfte sich unter Berücksichtigung der Erhöhung der Ueberschüsse auf etwa 9 bis 9,20 Mark für das Pfund gemahlenen Zucker stellen. Die Bestände, soweit sie noch vorhanden sind, und zum alten Preis von 500 Mark eingekaufte Zucker müssen zum alten angemessenen Kleinhandelspreis von 7 bis 7,20 Mark abgegeben werden. Die Preisprüfungsstellen in Sachsen sind angewiesen worden, solche Fälle zur Anzeige zu bringen, in denen der neue Preis für Zucker aus alten Beständen gefordert wird.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst
Liederabend des Gesangsvereins Männerchor Kus. Unter Leitung seines Chormeisters Curt Rohner veranstaltet der Gesangsverein Männerchor Kus am kommenden Dienstag, den 14. März 1922, im Saale des Volkshauses Bürgergarten einen Liederabend mit anschließendem Tanzes. Wie aus einer Anzeige in dieser Nummer ersichtlich ist, versprechen die einzelnen Darbietungen abwechslungs- und genußreiche Stunden. Ein Besuch dieses Abends ist bei dem mäßigen Eintrittspreise deshalb empfehlenswert. Besonders wird darauf hingewiesen, daß der Liederabend pünktlich einhalb 8 Uhr beginnt, weshalb ein rechtzeitiges Erscheinen erwünscht ist.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Apollo-Lichtspiele Kus. Zum ersten Male ist uns jetzt in Kus die Gelegenheit gemeldet, Charlie Caplin zu sehen, Americas berühmtesten Filmkomiker, der auch in Deutschland bereits zu einer Größe geworden ist. Im jetzigen Programm der Apollo-Lichtspiele kann man ihn bewundern in dem humoristischen Schlager: Caplin zieht in Klavieren. Wahrlich: was man bislang von Charlie nur gehört hatte... sein Erscheinen auf der weihen Wand im Apollo bestätigt es. Wenn man vor diesen überaus zu einem Gedanken kommt, daß man nicht, was man von dem köstlichen Charlie mehr bewundern soll, seine groteske Komik oder sein blendendes Können. Hoffentlich sehen wir den amerikanischen Humorkisten bald wieder in Kus! Das übrige derzeitige Programm in den Apollo-Lichtspielen, in den Rahmen eines Ufa-Abends gekleidet, ist ganz hervorragend. Die Werte des Orients, ein Spiel von Liebe in fünf Akten, führt dem Zuschauer herrliche Naturaufnahmen, und ergreift durch seine sentimentale Handlung die Herzen, insbesondere der Damenwelt. Carlotta Toelle spielt die weibliche Hauptrolle hinreichend, unterstützt von Biggs Darsen als Partner, der rasigen Manja Tjatsewa und anderen Darstellern von Rang. Ein weiteres großes phantastisches Schauspiel, betitelt: Im Kauf der Macht, ist ein Film von bedeutenden Qualitäten, auf den näher eingegangen wird uns vorbehalten, wenn sein zweiter Teil zur Vorführung gelangt. Der Regisseur arbeitet hier mit allen erdenklichen modernen Mitteln und erzielt ganz hervorragende Wirkungen, wobei Gunnar Tolnæs und Clara Wigg als glänzende Filmsternen strahlen. So wird in den Apollo-Lichtspielen gegenwärtig ein außerordentliches Programm geboten, das ausnahmslos vorzüglich ist, und von jedem Kinofreund beschäftigt werden sollte!

Lage ge... aus...
Der...
Direktor...
mittelte...
vor dem...
Mittag 3...
Augenbl...
ner legt...
ten, bis...
das selb...
Ein...
Höhe Unt...
jeden Ma...
selben M...
der 400...
gar nicht...
nen Brud...
Ein...
Frank...
ist mit 2...
macht dur...
einen rich...
sucht noch...
schen Mi...
früheren...
jedem Pa...
deutsches...
Nach...
ten Metro...
einer Taf...
lands vol...
aber im...
ehemals...
3 1/2 d h 8...
Deutsche...
der das...
Sigaret...
lehnt. W...
den Worte...
ist teurer...
In ein...
tretern in...
Reichsfil...
land zu...
näßig h...
haben wie...
Als man...
dem Land...
me aufzul...
gen des...
Widder...
Ein...
den sind...
fallen. So...
noch 4...
jeht nur...
Selbst...
Doppeln...
erwiesen...
hefter bei...
aus die...
verfahren...
Dampfer...
des im...
(47. Fort...
Und m...
beron ger...
nender t...
mend bot...
Sie, mein...
„müssen...
Auf, wie...
gut die...
rad Kl...
das Wort...
frühere...
muß kom...
bersehen!“
Er wol...
die Segen...
zugeschn...
gende We...
Tätigkeit...
einen Ju...
sch nun...
wollte. ...
aber auf...
Und da...
Hyer Sch...
Rein, o...
idih er...
Zauberin...
selbst wenn...
wollte, als...
die zu der...
So fan...
nicht den...
ar nun die